Orale Kontrazeptiva als Risikofaktor für Präeklampsie?

M.B.		Bracken
W.		Srisuphan

Departments of Epidemiology and Public Health and Obstetrics and Gynecology, Yale University, New Haven, Conn., USA

Oral Contraception as a Risk Factor for Preeclampsia? Die Untersuchungen dieser Studie sollten zeigen, ob der Gebrauch oraler Kontrazeptiva unmittelbar vor und während der Schwangerschaft als Risikofaktor für die Entstehung einer Hypertonie und Präeklampsie anzusehen ist.

Die Studie wurde im Yale New Haven Hospital von November 1974 bis November 1976 durchgeführt. Innerhalb dieser 24 Monate wurden Frauen, die gesunde Kinder hatten und im Jahr vor der Konzeption orale Kontrazeptiva verwendet hatten, befragt. Von 372 Patientinnen konnten 341 Aufzeichnungen verwertet werden. Davon verwendeten 4,7% der Patientinnen orale Kontrazeptiva zum Zeitpunkt der Konzeption oder sogar versehentlich noch während der Schwangerschaft (Gruppe I); 24,3% verwendeten orale Kontrazeptiva bis 2 Monate vor der Konzeption (Gruppe II), und 71% verwendeten orale Kontrazeptiva 3–12 Monate vor der Konzeption (Gruppe III).

Dabei zeigte sich, dass Patientinnen der Gruppe I wesentlich jünger waren, nicht verheiratet waren und ein niedrigeres Bildungsniveau hatten.

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

257

Die Anamnesen bezüglich Rauchgewohnheiten, Diabetes mellitus und Menarche sowie Gewicht und Körpermasse und familiäre Belastung mit Hypertonie waren in den einzelnen Gruppen ähnlich.

Das Vorkommen von Präeklampsie, definiert durch einen mittleren arteriellen Blutdruck von über 105 mm Hg, Proteinurie von über 100 mg Eiweiss pro Liter Urin und Ödeme von über 1 +, wurde mit 4,69% angegeben und Hypertonie mit 9,97%. Dabei zeigte sich kein signifikanter Unterschied beim Vergleich beider Gruppen (die Gruppen I und II wurden wegen der geringen Fallzahl zusammengezogen).

Weiters bestätigte sich, dass Präeklampsie häufiger bei Primiparae und schon bestehender Hypertonie vorkommt, was diese Studie mit den Ergebnissen von Chesley übereinstimmt.

Für die Praxis zeigt diese Studie, dass der Gebrauch oraler Kontrazeptiva vor und während der Konzeption oder sogar während der Schwangerschaft kein erhöhtes Risiko in Bezug auf Hypertonie und Präeklampsie darstellt.

Für die Klinik ist es wesentlich, noch weitere Untersuchungen durchzuführen, um die Ergebnisse dieser Studie zu bestätigen, da die Zahl der Frauen, welche orale Kontrazeptiva nehmen, stetig zunimmt.

E. Binstorfer, Wien

Aus: Geburtsh. Frauenheilk. 42: 39–42 (1982); cit. Gynäk. Rdsch. 22: 257–259 (1982)

Ergebnisse zytologischer Untersuchungen von direkt entnommenem Zellmaterial aus dem Uteruskavum mit der Exploret-Fatol

A.P.A. Clouh, C. Peters-Welte

Institut für Klinische Zytologie der Technischen Universität München

Aus: Am. J. Obstet. Gynec. 142: 191–196 (1982); cit. Gynäk. Rdsch. 22: 256–257 (1982)